

// English version below

Monuments of the Future

Was wäre, wenn Monumente uns nicht nur an die Vergangenheit erinnern, sondern uns mit möglichen Zukünften konfrontieren würden?

Ein riesiger Stör, eine längst aus Österreich verschwundene Fischart, taucht aus dem Boden des Oskar-Kokoschka-Platzes auf. Gleich daneben markiert ein Denkmal zum letzten Privatfahrzeug Wiens das Ende einer Ära. Mitten in der Stadt rund um den Oskar-Kokoschka-Platz entstehen im Rahmen des Angewandte Festivals fünf temporäre Monumente, die nicht aus der Vergangenheit stammen, sondern Botschaften aus einer noch ungeschriebenen Zukunft verkörpern.

Es handelt sich um die „**Monuments of the Future**“, eine Reihe teils provokanter, teils ernster, teils humorvoller Installationen, präsentiert und entwickelt von der Abteilung [Design Investigations](#). Während des Festivals konfrontieren sie die Besucher*innen mit greifbaren Zukünften und laden sie ein, nicht nur „Was wäre, wenn?“ zu fragen, sondern: „Welche Zukunft wählen wir?“ und „Was können wir beitragen?“.

Fünf Zukünfte, viele Entscheidungen

So erinnert das Projekt **The Last Car** an den 15. September 2070, den Tag, an dem das letzte Privatfahrzeug in Wien aus dem Verkehr gezogen wurde. Was zunächst wie geparkte Autos scheint, löst sich in Silhouetten auf und spannt Aufenthaltsraum und Sitzgelegenheiten auf. Das Projekt erobert die einst vom Verkehr dominierten Straßen für menschliche Beziehungen und das Gemeinschaftsleben zurück. Könnte das Wien sein, dass wir der nächsten Generation hinterlassen wollen?

Wer sich dem **Huso Huso** nähern, einem riesigen Beluga-Stör, der aus dem Asphalt auftaucht und wieder verschwindet, wird von kühlem Sprühnebel umgeben. Diese vom Aussterben bedrohte Art, die einst kurz vor der Ausrottung stand, feiert den Moment am 3. April 2055, als der erste Schwarm wieder in österreichischen Gewässern gesichtet wurde. Da 65 % der Flussfischarten Österreichs vom Aussterben bedroht sind, ist dies der größte Erfolg des Landes im Bereich der Renaturierung. Was wäre, wenn wir unsere Flüsse wieder in ihre volle ökologische Funktion zurückführen könnten?

Die Fassade des **Heritage-Portal** trieft vor imperialer Pracht und erinnert an die Umwandlung Österreichs zum „ersten lebendigen Erbe Europas“ im Jahr 2040. Die Rückseite des verzierten Portals zeigt, wie Bürger*innen widerwillig ihre vorgegebenen Rollen als Teil des kulturellen Erbes spielen und Anzeichen von Dissens schnell beseitigt werden. Wie weit würden Nationalstaaten gehen, um Kultur zu kommerzialisieren? Sind wir

Der riesige beleuchtete Torus von **Dawn of Fusion** feiert den Durchbruch der Fusion am 12. März 2065 – ein Moment der Energiegewinnung, der alles verändert hat. Tauchen Sie ein in

eine Zukunft, in der Energie unbegrenzt verfügbar ist. Wird uns der Überfluss verantwortungsbewusster machen oder nur gleichgültig?

Das Monument *The New Commons* lädt die Besucher*innen ein, sich die Schuhe auszuziehen und über den weichen, einladenden Boden zu gehen. Bei näherer Betrachtung, treten zersetzte Büromaterialien hervor, die die vertraute Landschaft sanft aufbrechen. Dieses horizontale Monument für die Zukunft nach der Arbeit (Post-Wage), das nach dem AI Transition Accord vom 25. Juni 2048 entstanden ist, lädt ein, langsamer zu werden, sich zu erden und sich vorzustellen, was wächst, wenn traditionelle Beschäftigungsverhältnisse überholt sind.

Zukunft, die greifbar ist

„Unsere Monumente sind keine Vorhersagen, sondern sanfte Provokationen“, sagt Anab Jain. Sie stehen für Zukunftsentwürfe, die von jenen gesellschaftlichen Entscheidungen geprägt sind, die wir gerade treffen. Wir haben unsere Studierenden aufgefordert, Installationen zu entwickeln, die uns befragen: Ist das die Welt, die wir wollen? Was müssen wir heute ändern, um dies zu vermeiden oder neue Zustände zu erreichen?“

Die Studierenden-Teams entwickelten diese temporären Monumente in kurzer Zeit und realisierten die Projekte in Zusammenarbeit mit dem Design-Investigations-Team Nikolas Heep, Stefan Zinell, Matthias Pfeffer, Martin Grödl und Jakob Sellaoui. Der Prozess begann mit einer umfassenden Recherche zu den bestehenden Monumenten und Denkmälern in Wien, gefolgt von einer schnellen Prototypenentwicklung und einem iterativen Designprozess, der die professionelle kreative Praxis widerspiegelt. Unter der Leitung von Anab Jain hat Design Investigations eine einzigartige Methodik entwickelt, bei der die Studierenden lernen, Fragen zu entwerfen, anstatt sich auf Lösungen zu stürzen, und durch spekulative und erfahrungsorientierte Designansätze eine Vielzahl möglicher Welten eröffnen.

„Mit dem Projekte *Monuments of the Future* fordern wir heuer erneut den Oskar-Kokoschka-Platz heraus. Dabei geht es uns einerseits darum, den Platz als Vorplatz der Universität auf sein Potential für den Austausch zwischen der Angewandten und der Stadt zu testen und andererseits darum, die Themen, die uns beschäftigen, öffentlich sichtbar und greifbar zu machen.“

Anab Jains Überzeugung, dass wir nicht an eine einzige Zukunft gebunden sind, sondern viele Zukunftsvisionen möglich sind ist eine Einladung, sich mit der Tatsache auseinanderzusetzen, dass die Zukunft vielfältig ist – und dass wir alle eine aktive Rolle darin spielen, sie zu gestalten.

Einladung zur Eröffnung von *Monuments of the Future* am Oskar-Kokoschka-Platz am 25. Juni 2025, um 17:00 Uhr mit Anab Jain und den Studierenden von Design Investigations

Im Rahmen vom Angewandte Festival 2025 (Künstlerische Leitung: Lena Kohlmayr)

Vision und kreative Leitung: Anab Jain

Kuratiert von: Nikolas Heep

Tutoren: Matthias Pfeffer, Jakob Sellaoui, Stefan Zinell, Martin Grödl

Administrative Assistenz: Mallos Zahradník

Studierende: Áine Walsh, Annalisa Alma Maria Rhein, Anton Haberl, Damin/ Pierre Park, Denise Schindele, Derin Şahin, Emilia Gruber, Emma Breitenecker, Eva-Maria Lainer, Florian Sapp, Hannah Tuchel, Helge Hveem Holtestaul, Huiming Li, Isabelle Marie Wallner, Johannes Felix Lotze, José Maria De La Garza Flores, Keita Sugiyama, Lars Hanhardt, Laura Frühmesser, Leo Hafele, Lisalotte Tscherteu, Maria Schweiger, Max Kure, Naz Eylül Türkeç, Nina Heimel, Oulin Chen, Parnian Farmani, Pernille Ramstad, Philip Emrich, Ronja-Elina Kappl, Weronika Bojkowska

Über Design Investigations

Die Abteilung Design Investigations an der Universität für angewandte Kunst Wien bereitet Studierende darauf vor, sich durch Design in einer unsicheren Welt zurechtzufinden. Unter der Leitung von Anab Jain konzentriert sich die Abteilung darauf, Fragen zu stellen, anstatt Lösungen anzubieten, und hilft den Studierenden, alternative Zukunftsvisionen zu entwerfen und zu gestalten.

Pressekontakt:

Isabella Pohl: presse@uni-ak.ac.at

Anab Jain: anab.jain@uni-ak.ac.at

MONUMENTS OF THE FUTURE

What if monuments didn't just commemorate the past but confronted us with possible futures?

A giant sturgeon, a species long vanished from Austria, emerges from the pavement of Oskar-Kokoschka-Platz. Nearby, a memorial to Vienna's last private car marks the end of an era. In the heart of the city, five monuments are appearing this June, but they are not from the past. They are dispatches from futures that are still unwritten.

These are the ***Monuments of the Future***, a series of powerful public provocations presented by the [Department of Design Investigations at Die Angewandte](#). As part of the Angewandte Festival (June 25-30), each installation confronts visitors with a tangible future, forcing them to ask not just "What if?" but "What will we choose?"

FIVE FUTURES, FIVE CHOICES

Imagine discovering **The Last Car**, a monument celebrating the day Vienna's last private car was decommissioned on 15 September 2070. What appears to be five parked cars suddenly transforms as you move around it, dissolving into spaces where families gather and children play, reclaiming streets once dominated by traffic for human connection and community life. Could this be the Vienna you want your grandchildren to inherit?

Feel the mist as you approach **Huso Huso**, a giant beluga sturgeon diving in and out of Oskar-Kokoschka-Platz. This critically endangered species, once on the brink of extinction, celebrates the moment on 3 April 2055 when the first pod was detected returning to Austrian waters. With 65% of Austria's river fish species endangered, this marks the country's greatest rewilding achievement. What if we could heal our rivers to their full ecological glory again?

Walk around **The Heritage Gate**, its facade dripping with imperial opulence, commemorating Austria's transformation into "Europe's First Living Heritage State" in 2040. But if step behind it, you'll witness citizens reluctantly perform their scripted heritage roles, and signs of dissent being quickly erased. How far would nation states go to commodify culture? Have we already become performers of our own heritage?

Imagine discovering a monument celebrating the day Vienna's last private car was decommissioned on 15 September 2070. What appears to be five parked cars suddenly transforms as you move around it, dissolving into spaces where families gather and children play, reclaiming streets once dominated by traffic for human connection and community life. Could this be the Vienna you want your grandchildren to inherit?

Step inside **Dawn of Fusion**, an enormous illuminated torus celebrating the fusion breakthrough on 12th of March 2065; a breakthrough that changed everything. Walk beneath and into its glowing shell, enveloping yourself in a future where energy became limitless. But as you stand on its grounded platform, ask: Will abundance make us more responsible, or just indifferent?

Finally, you are invited to remove your shoes and walk across the soft welcoming soil of **The New Commons**. On closer inspection you realise it's made from decomposed office materials, gently disrupting the familiar landscape. This horizontal monument to the post-work future following the AI Transition Accord of 25th June 2048, invites you to slow down, ground yourself, and imagine what grows when traditional employment becomes obsolete.

FUTURES YOU CAN TOUCH

"These monuments are not predictions but provocations," says Prof. Anab Jain. "Each represents a future shaped by societal choices we're making right now. We challenged our students to design installations that force viewers to ask: 'Is this the world we want? What must we change today to avoid or achieve this?'"

Working like a creative studio under tight deadlines, student teams spent 14 weeks moving from concept to fully realized public installations, supported by Design Investigations tutors Nikolas Heep, Stefan Zinell, Matthias Pfeffer, Martin Grödl, and Jakob Sellaoui. The process began with extensive research into Vienna's existing monuments, followed by rapid prototyping and iterative design that mirrors professional creative practice.

Working like a creative studio under tight deadlines, student teams spent 14 weeks moving from concept to fully realized public installations, supported by Design Investigations tutors Nikolas

Heep, Matthias Pfeffer, Jakob Sellaoui, Stefan Zinell and Martin Grödl. The process began with extensive research into Vienna's existing monuments, followed by rapid prototyping and iterative design that mirrors professional creative practice—preparing students to navigate and create futures we can't yet imagine.

This isn't just about imagining the future but about creating experiences that make people feel the weight and thrill of choices we're making today. Under Anab Jain's leadership, Design Investigations has developed a distinctive methodology where students learn to design questions rather than rush toward solutions, opening up a plurality of possible worlds through speculative and experiential design approaches.

These installations demonstrate how Design Investigations transforms abstract concepts into powerful public encounters. Each monument emerges from rigorous research into current trajectories: Austria's debates over cultural commodification, breakthrough developments in fusion energy, post-capitalist economic models, and river rewilding projects along the Danube.

"We believe this square should be a platform for imagining the city's future," says Lena Kohlmayr of the Angewandte Festival. "'Monuments of the Future' starts that essential public conversation."

These speculative monuments stand as urgent invitations. They ask every visitor: Which future resonates with you? Which one terrifies you? And most importantly, what are you willing to do today to steer us toward the futures you want and away from those you don't?

"We're not bound to a single future; many futures are possible," explains Prof. Jain. "These monuments invite festival visitors to confront the reality that the future is plural—and that they play a role in shaping it."

INAUGURATION AND PUBLIC ENGAGEMENT

The monuments will be inaugurated on Wednesday, June 25, 2025, at 5 PM on Oskar-Kokoschka-Platz. The installation remains open to the public throughout the Angewandte Festival (June 25-30, 2025).

"We believe this square should be a platform for imagining the city's future," says Lena Kohlmayr of the Angewandte Festival. "'Monuments of the Future' starts that essential public conversation."

The square will serve as both gallery and public forum for conversations about possible futures.

Project Credits:

Commissioned by Angewandte Festival, Lena Kohlmayr

Vision and Creative Direction: Anab Jain

Curated by: Nikolas Heep

Tutors: Matthias Pfeffer, Jakob Sellaoui, Stefan Zinell, Martin Grödl

Administrative Assistant: Mallos Zahradnik

Students: Áine Walsh, Annalisa Alma Maria Rhein, Anton Haberl, Damin / Pierre Park, Denise Schindele, Derin Şahin, Emilia Gruber, Emma Breitenecker, Eva-Maria Lainer, Florian Sapp, Hannah Tuchel, Helge Hveem Holtestaul, Huiming Li, Isabelle Marie Wallner, Johannes Felix Lotze, José Maria De La Garza Flores, Keita Sugiyama, Lars Hanhardt, Laura Frühmesser, Leo Hafele, Lisalotte Tscherteu, Maria Schweiger, Max Kure, Naz Eylül Türkeç, Nina Heimel, Oulin Chen, Parnian Farmani, Pernille Ramstad, Philip Emrich, Ronja-Elina Kappl, Weronika Bojkowska

About Design Investigations

The Department of Design Investigations at Die Angewandte, University of Applied Arts Vienna, prepares students to navigate an uncertain world through design. Led by Univ. Prof. Anab Jain, the department focuses on asking questions rather than providing solutions, helping students imagine and shape alternative futures.

About the Angewandte Festival

The annual Angewandte Festival showcases the diverse creative work of students and faculty from the University of Applied Arts Vienna, transforming the city into a platform for contemporary art, design, and cultural discourse.

Press Contact:

Isabella Pohl: presse@uni-ak.ac.at

Anab Jain: anab.jain@uni-ak.ac.at

Installation Details:

Oskar-Kokoschka-Platz, Vienna

June 25-30, 2025

Inauguration: June 25, 5 PM

Free and open to the public